

Leserzuschriften

Zu "Offener Brief - Warum lassen wir uns das gefallen?" in unserer Ausgabe am 6. Mai 2020 erreichten uns folgende Leserzuschriften. Zusätzlich erreichte uns auch eine sehr umfangreiche Stellungnahme von Christos Psaridis. Diese finden Interessierte auf unserer Website www.dreisamtaeler.de – Rubrik „Leserbriefe“

Sehr geehrter Herr Schweizer, sehr gerne lesen wir seit Jahren Ihren „Dreisamtäler“ der uns als „Ebener“ bestens auf dem Laufenden hält, rund um unser wunderschönes Dreisamtal, vielen Dank dafür!

Wir und unsere Kinder mit Familien aus Littenweiler und der Wiehre sind nun aber schockiert,

entsetzt und auch zutiefst traurig darüber, dass Ihr sonst so neutrales und informatives „Blatt“ einen solch unglaublichen Brief mit extrem widersprüchlichen und unstrukturierteren Inhalt veröffentlichten!

Uns stellt sich die Frage, was Sie dazu bewegte, eine Mei-

nungsäußerung in dieser Form zu unterstützen?!

Annette & Jürgen Theobald
FR-Ebnet

Anmerkung der Redaktion:

Der Offene Brief war eine bezahlte Anzeige und entzieht sich somit unserem redaktionellen Einfluss.

Liebe Frau Voßler, von Herzen Dank für Ihren OFFENEN BRIEF! Sie haben mir aus der Seele gesprochen!

Ergänzend möchte ich anfügen: Gesundheit besteht für mich nicht nur aus einem ordentlich funktionierenden Körper! Wir sind Wesen mit Körper, Geist und Seele! Deshalb müssen wir uns um den

ganzen Menschen sorgen und kümmern! Einerseits bewundere ich seit Wochen so viele kreative Ideen und liebevolle Hilfsbereitschaft für die, die Unterstützung brauchen. Andererseits nehme ich immer wieder Befremdliches wahr. Wir sollten wachsam sein, damit wir auch auf geistig/seelischer Ebene und im zwischenmenschlichen

Bereich gesund bleiben.

Dafür brauchen wir den offenen Gedankenaustausch im respektvollen Umgang mit anderen Meinungen und Überzeugungen!

Ihr OFFENER BRIEF, liebe Frau Voßler, ist für mich ein ermutigender und wertvoller Impuls! Nochmals DANKE!

Hedwig Schilling, Kirchzarten

Sehr geehrte Frau Voßler, zutreffender kann ein offener Brief nicht sein als der, der von Ihnen verfasst wurde. Diesen aufgeführten Punkten und Fakten kann ich in vollem Umfang nur zustimmen.

Die Bürger werden schlicht und einfach für unmündig erklärt! Ist doch laut einer Statistik von RKI (https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/17_20.pdf?__blob=publicationFile) die Reproduktionszahl schon seit dem 20. März auf unter eins. Berücksichtigt man noch die Inkubationszeit von 10 Tagen haben sich die Bürger am 10. März schon so

verhalten, dass der Wert die Marke von eins unterschreitet. Selbstständig ohne Anweisungen und Befehle der Politik! Das vielleicht der Shutdown trotzdem kam ist die eine Geschichte, kann ich ja zu diesem Zeitpunkt noch nachvollziehen, wobei Angst ein schlechter Ratgeber ist!... Jedoch spätestens Anfang April hätte die Politik reagieren müssen. Im Übrigen sieht man in der R-Wert Statistik von RKI, dass der Shutdown unwesentliche Verbesserungen gebracht hat, er blieb im Wesentlichen knapp unter eins. Warum auch immer, es ist seltsam und befremdend solche Fakten zu kennen, von RKI

(Robert-Koch-Institut) bereit gestellt, und dennoch dies zu erleben. Wir werden, so scheint es mir, von Menschen regiert, die ein enorm hohes Sicherheitsbedürfnis haben, und den Bürgern nichts zutrauen.... Außer Steuern zu bezahlen!

Ich bin seit 27 Jahren selbstständig, ich weiß, wie sich der freie Fall anfühlt den nun viele Bürger in dieser Situation erleben... nicht schön.... So werden wohl die Kollateralschäden die eigentlichen Schäden des Virus übersteigen!

Franz Gremmlspacher,
per eMail

Es ist wirklich wohltuend, wie sich die Berichterstattung des „Dreisamtäler“ von dem Unisono-geblöke der sonstigen Mainstream-Medien abhebt. Dies trifft aktuell in ganz besonderem Maß auf die Berichterstattung zum Thema Corona zu. Man gewinnt den Eindruck, der Dreisamtäler ist mittlerweile so etwas wie das kleine gallische Dorf inmitten eines Imperiums, das von

den Inquisitoren des Wahrheitsministeriums durchsetzt ist, die alle, die sich eine kritische Einstellung erlauben, pauschal als Verschwörungstheoretiker, Ignoranten oder gar als Nazis diffamieren. Man hört oft, gerade in diesen Zeiten sei Solidarität ein hohes Gut. Im „Dreisamtäler“ erleben wir sie derzeit gerade sowohl im redaktionellen Bereich als auch in den

Leserbriefen.

Von letzteren möchten wir ganz besonders den „offenen Brief“ von Frau Sandra Voßler hervorheben. Dafür dem Team des „Dreisamtäler“ und Frau Voßler ein herzliches Danke und ein aufrichtiges „Weiter so!“

Ulrich und Inge Fischer,
Kirchzarten

Sehr geehrter Herr Schweizer, es ist mir ein Anliegen, Ihnen und Ihrem Team zu danken, dass Sie die Veröffentlichung des OFFENEN BRIEFES von Sarah Voßler ermöglicht haben. Leider muss man hinzufügen, welchen Mutes es bedarf, sich gegen die Mainstream Medien zu stellen. Mit großem Interesse verfolge ich Berichte der unabhängigen Journalisten

(Verschwörungstheoretiker), die teilweise sehr gut recherchieren. Doch deren Ergebnisse sollen wir nicht erfahren und werden gelöscht, besonders wenn sie nicht den Richtlinien des RKI oder WHO entsprechen. Es ist eine bedenkliche Entwicklung und es ist nicht zu übersehen, wie sehr die ANGST um sich greift, auch hier in Kirchzarten.

Ich kann mir vorstellen, dass Sie viel Gegenwind erfahren, aber sicherlich auch große Zustimmung bekommen haben. Schon bei der vorhergehenden Ausgabe glaubte ich kaum, eine etwas andere Darstellung zu lesen. Ich habe Frau Voßler bereits meine Anerkennung ausgesprochen.

Monika Prange, per eMail

Wollte mich herzlich bedanken für die sehr guten und kritischen Beiträge über die Coronakrise durch Herrn Schweizer und vor allem auch durch den Offenen Brief von Frau Sandra Voßler. Endlich eine Zeitung, die nicht alles gläubig nachbetet, was die öffentlich rechtlichen Sender und die meisten Presseorgane verkünden.

Es ist schon traurig, dass in den gängigen Presseorganen kaum kritische Stimmen zu den teils überzogenen und teilweise auch falschen Informationen in der Coronakrise zu lesen sind. Kritische Stimmen wie der Tübinger OB Boris Palmer versucht man sofort möglichst mundtot zu machen oder stellt die Querdenker und Kritiker

in die Nähe und in die Ecke der Verschwörungstheoretiker, der Neonazi, Rechtspopulisten oder AfDler.

Blieben Sie bitte weiter so kritisch und mutig, die Leser Ihrer Zeitung mit guten Analysen und Informationen zur Coronakrise und anderen Themen zu versorgen.

Anton Strehler, per eMail

Liebes Team v. Dreisamtäler, bislang habe ich den „Dreisamtäler“ als eifrigen Leser immer als neutrales und informatives Medium sehr geschätzt. Es sei mir aber eine nur kurze Anmerkung zur bisherigen Berichterstattung bzgl. Coronavirus gestattet. Das was sich der „Dreisamtäler“, in vorderster Front Herr Schweizer, als zu neutraler Berichterstattung verpflichtetes Medium derzeit zu diesem

Thema in einseitiger Darstellung erlaubt, ist journalistisch auf unterstem Niveau anzusiedeln. Das hat mit neutraler Darstellung mit wissenschaftlichem Hintergrund wenig zu tun! Eine neutrale und fundierte Berichterstattung schließt eine Meinungsvielfalt der Leser keinesfalls aus, sofern sie keinen suggerierten und fehlgeleiteten Eindruck erweckt. Angesichts der mittlerweile weltweit nahezu

300.000 Toten (ohne Berücksichtigung der Dunkelziffer und Ende nicht abzusehen) ist Ihr bisheriger Umgang mit dem Thema eine nachträgliche Beleidigung der Verstorbenen und deren Angehörigen sowie vieler Wiedergenesenen, die großes Leid erfahren mussten. Da kann man sich nur noch „fremdschämen“.

Eugen F. Ketterer, Breitnau

Lieber Herr Schweizer, herzlichen Dank nochmals, dass Sie im Dreisamtäler ein Forum bieten für die Diskussion um die Corona-Maßnahmen, incl. der Bereitstellung einer ganzen Seite für

den hervorragenden offenen Brief von Sandra Voßler! Sie machen damit unseren lieben "Dreisamtäler" zu einem Leuchtpunkt in der Medienlandschaft und zum krassen, geschätzten Gegensatz zu

"unserer Tageszeitung"!

Vielen Dank und nicht einschüchtern lassen von wem auch immer!

Sabine Miehe, Per eMail

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis
Akademische Lehrpraxis der Universität Freiburg
www.aerzte-dreisamtal.de



Dr. med. Peter Krimme
Facharzt für Allgemeinmedizin

Martin Reisch
Facharzt für Innere Medizin
Hausarzt

„Qualität mit Herz“

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Schweizer,

10.05.2020

ich bin entsetzt - entsetzt über Ihre Auffassung - entsetzt über Ihre Polemik.

„Nein - was soll denn das jetzt bitte?“

Zum Grundgesetz - ich gehe davon aus, Sie haben nur gelesen, was Ihnen persönlich gefällt, die wichtigeren, weil gesellschaftlich notwendigen Inhalte, haben Sie geflissentlich überlesen. (Dieser Satz ist notwendig, obwohl fast die Qualität einer Polemik erreicht wird).

Die Corona-Pandemie - die politischen Entscheidungen - die Gesetzgebung - die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die anfangs sehr lückenhaft waren und Tag für Tag mit neuen Erkenntnissen weniger lückenhaft werden - natürlich gibt es hier kein „wirklich richtig“ ... kein „wirklich falsch“...

Und dennoch scheint sicher:

- **Die Wissenschaftler informieren und beraten, die Politiker entscheiden!**
- Fast alles, was bislang von der Politik entschieden worden ist, entspricht dem Grundgesetz.
- Fast nichts, was Bürger oder gar Wutbürger jetzt einfordern, wird vom Grundgesetz gedeckt. Alle Fragestellungen werden in den Paragraphen eins und zwei vom Grundgesetz beantwortet.

Zitat Grundgesetz:

Die Grundrechte

Art 2

(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, **soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.**
(2) Jeder hat das Recht auf **Leben und körperliche Unversehrtheit**. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Art 1

(3) **Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.**

Ihren Kommentar vergleiche ich mit der Einstellung von Rauchern: *ich habe die Freiheit und damit das Recht zu rauchen; Wenn sich ein Nichtraucher gestört fühlt, kann er ja weggehen.*

Nein, das Gesetz, insbesondere das Grundgesetz sagt etwas viel Wesentlicheres:

Ich habe die Freiheit, zu rauchen, **solange** ich keine andere Personen schädige (Mitbürger). Will heißen, der Raucher darf überall da rauchen, wo kein anderer Mensch sich aufhält ...

Ihre Anmerkungen zur App - Ihre Ausführungen mutmaßen falsches Verständnis!

- Diagnostizierte Corona-Infizierte werden bereits heute per Gesetz (IFSG) unter Quarantäne gestellt - sie werden nicht durch die App überwacht!
- Die App wird nicht „Infizierte Menschen denunzieren“ - die App wird nachträglich ermöglichen, die Kontakte eines Infizierten nachzuvollziehen, die er vor Ausbruch seiner Erkrankung gehabt hat - zum Schutz der Öffentlichkeit, zur Warnung eventuell betroffener Mitbürger.
- Ja, die App mag schwierig sein im Hinblick auf den Datenschutz - aber
- Ja, die App ermöglicht, trotz Corona-Krise jedem Einzelnen ein bisschen mehr Freiheit einräumen zu können.

Wir haben Glück in Deutschland, dass die Bundesregierung von einer Wissenschaftlerin geleitet wird (deren politische Farbe ich gewiss nicht teile) - Frau Merkel beurteilt die Notwendigkeiten der politischen Antworten an den - wenn auch lückenhaften - Informationen der führenden Wissenschaftler.

Natürlich liegt der Reproduktionswert seit drei Wochen unter 1 - wie Sie schreiben. Aber genauso natürlich ist der Wert innerhalb weniger Tage aufgrund der angekündigten Lockerungen und der nicht zu übersehenden Unvernunft mancher weniger Bürger bereits heute von 0,8 auf über 1,1 gestiegen. Damit kommt die Pandemie-Infektion wieder „ins Rollen“.

Bereits heute musste Gesundheitsminister Jens Spahn mehrere Landkreise und Ortschaften aufrufen, aufgrund der Grenzwertüberschreitungen von Neuinfektionen „die Notbremse“ zu ziehen und zum 2. Male strenge Maßnahmen in Kraft zu setzen. Ich gehe davon aus, dass die Bevölkerung und Leute wie Sie erst dann verstehen werden, wenn die Pandemie zum zweiten Mal explodiert und damit aufgrund der biologischen Notwendigkeiten erneut massive Beschränkungen der Freiheitsrechte entsprechend dem Grundgesetz notwendig werden.

Die Reihenfolge der Begriffe im Grundgesetz legt die Wertung der Begriffe nahe:

1. Das Leben
2. Die körperliche Unversehrtheit (Gesundheit)
3. Die persönliche Freiheit

Ich bin von Natur aus durch und durch Demokrat.

Mein Vorbild ist eine der demokratischsten Organisationen der Welt:

Das Internationale Rote Kreuz:

- DEMOKRATIE ÜBER ALLES!
- Im Notfall demokratisch legitimierte sehr straffe Hierarchie

Ich würde mich sehr freuen, mit Ihnen und Ihrem Redaktionsteam öffentlich eine konstruktive Diskussion zu führen.

Mit freundlichem Gruß

gez. Dr. Krimmel
Digital erstellt

Praxis Stegen
Hirschenweg 6,
79252 Stegen
Telefon: 07661/93230
Fax: 07661/932384

Praxis St. Peter
Seelgutweg 8,
79271 St. Peter
Telefon: 07660/9417690
Fax: 07660/9417699